

Die Hälfte Europas?

**Was Frauen von der EU-
Verfassung und der EU-
Osterweiterung erwarten
können**

Rechtsanwältin Gabriele C. Klug

EWLA

Der Beitrag basiert auf einem Vortrag von EWLA-Präsidentin Rechtsanwältin Elisabeth Müller vor dem DJB-Kongress im Sept. 2003 in Berlin, den ich für das Ladies Lunch der Böll-Stiftung in Frankfurt am Main im Juni 2004 erweitert und nach der Beschlussfassung der Regierungschefs zur EU-Verfassung aktualisiert habe. GCK.

Gliederung:

- I. über EWLA**
- II. Verfassungsvertrag: Regelungen und Bewertung**
- III. Speziell Osterweiterung der EU: Recht und gesellschaftliche Entwicklung - „Advokatinnen“ - Netzwerke**
- IV. Was für EWLA nach den Beschlüssen der Regierungskonferenz in puncto Verfassung besonders wichtig bleibt**

**Aktueller Hinweis:
Grünbuch
“Gleichstellung sowie Bekämpfung
von Diskriminierungen in einer
erweiterten Europäischen
Union”
zur Beteiligung an der Konsultation
ein:**

<http://europa.eu.int/yourvoice/forms/dispatch.jsp?form0310&lang=DE>

**Die öffentliche Anhörung hat am 01.06. begonnen
und endet am 31. August 2004**

I. Die Europäische Juristinnenvereinigung EWLA

- **EWLA wurde 2000 in Berlin gegründet**
- **Mitglieder sind Juristinnen und nationale Juristinnenvereinigungen aus fast allen alten EU- Mitgliedstaaten, der Schweiz, Norwegen, Island, Türkei und einigen neuen Mitgliedsstaaten**
- **Veranstaltet jährlich Kongresse**
- **Bildet Arbeitsgruppen zu bestimmten Themen**
- **Nimmt Stellung in Anhörungen und Gesetzgebungsverfahren der EU**
- **Fördert den Austausch zwischen Juristinnen aller Berufe innerhalb Europas**

- **Unterstützt den Aufbau nationaler Juristinnenvereinigungen in den neuen Mitgliedsländern:**
- **Am 14. 05. 2004 wurde in Prag der tschechische Juristinnenbund gegründet**
- **Am 01. 10. in Budapest erste Tagung des ungarischen Juristinnenbundes**

Stellungnahmen von EWLA

Eingereicht / vorgetragen bei

Institutionen und deren Mitglieder:

- **Plenum Konvent: 06-02 (NRO- Gruppen Soziales, Menschenrechte)**
- **Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss: regelmäßige Anhörungen der Zivilgesellschaft 04-02 bis 06-03 in Brüssel**
- **Europäisches Parlament: Frauenausschuss: 2 Anhörungen 05-02 und 10-02**
- **Mitglieder des Konvents: Austausch/ Information**

NGOs:

- **Experten/innen- Netzwerke**
- **Andere Frauenverbände auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene**

Zur Vorbereitung der Regierungskonferenzen:

- **nationale Regierungen, Fraktionen und Einzelpersonen - zuletzt: Dringender Appell vom April 2004 – unterstützt von einer Vielzahl von Menschenrechts- und Frauenverbänden**

Forderungen von EWLA

- Gleichstellung als Wert und Ziel der Union
- Gleichstellung nicht nur wahren, sondern auch aktiv fördern
- Gender Mainstreaming für alle Politikbereiche
- Grundrechte- Charta integrieren, aber unter Wahrung des *acquis communautaire* (bisheriger Besitzstand)
- Eigener Titel (Kapitel) Gleichstellung; Kompetenz Gewalt, v. a. gegen Frauen und Kinder: nur Europäische Frauenlobby Lobby und DJB
- Maßnahmekompetenz gegen Menschenhandel Frauen und Kinder, sexuelle Ausbeutung - ausdrücklich aufnehmen

I. Verfassungsvertrag: Regelungen und Bewertung

Die Werte der EU:

- „Gleichheit“ als Wert in Art. I-2 Abs. 1 aufgenommen.
jetzt „Nichtdiskriminierung“ und „Gleichheit zwischen Frauen und Männern“ explizit in Abs. 2 genannt → *neu durch Regierungskonferenz 18.06.2004*
- Erläuterungen: Gleichstellung Frau-Mann erfasst... → Interpretation durch Gerichte
- Verletzung der Werte sanktioniert durch Art. I-58: „Geld und Stimme verlieren“
- Achtung der Werte Voraussetzung für Aufnahme in EU, Art. I-57

Die Ziele der EU

- **Art. I -3 Abs. 3 Satz 3:
Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern...**
- **Abs. 5: mit geeigneten Mitteln verfolgen**

→ **Also Gleichstellung als Ziel mit Handlungsauftrag**

Gender mainstreaming

Seit Amsterdamer Vertrag eine der gleichstellungspolitischen Säulen der EU, bisher aber nicht für alle Politiken verbindlich.

Jetzt in Teil III: alle Politikbereiche erfasst, Gleichstellungsgebot und Diskriminierungsverbot sowie Erklärung zur Schlussakte (häusliche Gewalt bekämpfen / Opferschutz / Unterstützung)

- **Art. III-2: "Hinwirken" bei allen in diesem Teil genannten Maßnahmen ... Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen beseitigt... Gleichstellung zwischen Männern und Frauen gefördert... (Gleichstellungsgebot, positive actions)**

- **Art. III-3: Durchführung der Politik u. d. Maßnahmen ... zielt darauf ab ... Diskriminierungen aus Gründen des Geschlechts ... zu bekämpfen (Diskriminierungsverbot)**
- **Der Schlussakte beizufügende Erklärung:**

“Einigkeit” – “hinwirken”- “jede Art der häuslichen Gewalt zu bekämpfen...”
- **das ist sehr wichtige Klarstellung, da häusliche Gewalt großes (nichtöffentliches) Problem in verschiedenen Beitrittsstaaten.**

Positive Aktionen

- **Art. III-108 Abs. 4:**
- **Gleichbehandlungsgrundsatz hindert nicht positive Aktionen zugunsten des unterrepräsentierten Geschlechts**
- **“zur Erleichterung der Berufstätigkeit“ oder “zur Verhinderung bzw. Zum Ausgleich von Benachteiligungen“ “in der beruflichen Laufbahn“**

Die Charta der Grundrechte der Union

- **Verweis in Art. I-7 auf Einfügung als Teil II**
- **Keine Grundrechte im grundgesetzlichen Sinne, keine unmittelbar geltende Kraft**
- **Befürchtungen vor extensiver Auslegung durch EuGH führt zur Änderung Art. II-51 und Einfügung Abs. 4-6 bei II-52.**
- **neu Abs. 7: stellt klar, dass bei Auslegung durch Gerichte die "Erläuterungen, die ...verfasst wurden... gebührend zu berücksichtigen sind..." und dass dies die Fassung durch Konventspräsidium ist (Erklärung zur Schlussakte).**

Auslegungsprobleme bleiben absehbar –

- **EuGH bisher: Mitgliedsstaaten müssen
“Grundrechteacquis bei Umsetzung
Unionsrecht auch anerkennen,
wenn“innerhalb des Bereichs des
Unionsrechts tätig” – Grenzen?**
- **Erklärung stellt allerdings klar, dass
“Erläuterungshoheit” für Geltungsbereich
Grundrechte beim Konvent und dass
“gebührend” zu berücksichtigend sind.**

Menschenhandel Frauen und Kinder und sexuelle Ausbeutung

- **Ausdrückliche Erwähnung wurde durchgesetzt, Art. III-168 Abs. 2d)/III- 172**
- (alt: Art. 29 ff EUV – „organisierte Kriminalität/ Menschenhandel“)
- **Weitere Entwicklung stark von der Aktivität der NGOs abhängig, materiellrechtliche und verfahrensmäßige Ausgangsposition durchgesetzt,**
- **Entwicklung aktiv begleiten.**

Bewertung

- **Erst durch Kampf Stand des Amsterdamer Vertrags erreicht – Sprache ist immer noch ein Thema**
- **Positiv: Gender Mainstreaming nun auch für bisherige 2. und 3. Säule (Justiz, GASP); häusliche Gewalt einbezogen – auch Förderstatbestand;**
- **Aufwertung der Gleichstellung von Mann und Frau durch Erwähnung bei den Werten, wenngleich in Abs. 2**
- **Menschenhandel Frauen und Kinder und sexuelle Ausbeutung explizit**

- **Manches nicht erreicht:** ausdrückliche Nennung von **Gleichheit der Geschlechter in Abs. 1 der Wertevorschrift;**
- **Mehrheitsentscheidungen** im Rat bei Gleichstellungsgesetzgebung; unmittelbar anwendbarer **Artikel 13 EGV** zur Gleichstellung; **Streichung der Ergänzungen der Charta...**)
- Vieles offen für gerichtliche Klärung

III. Speziell Osterweiterung der EU Sonderfragen der Osterweiterung?

- **Kopenhagener Kriterien: Aus rechtlicher Sicht: Grundlegende Angleichung der Rechtsordnungen „acquis communautaire“ – auch Gleichstellung und Förderung Bestandteil des acquis (Vertrag Amsterdam).**
- **Realität zeigt, dass nicht in allen Ländern Vertragsbestimmungen und Verordnungen/Richtlinien umgesetzt. Antidiskriminierungsrecht als neues Rechtsgebiet.**
- **Unterschiede auch in den politischen/verwaltungsmäßigen Strukturen**

- **verschiedene Regelungsmodelle, verschiedene institutionelle Formen der Effizienzkontrolle**

„Gleichstellung, Vielfalt und Erweiterung“

(Bericht GD Beschäftigung und Soziales, Stand Sept. 2003)

- **Anwendungswiderstände: in Ost und West zahlreiche Mängel und Lücken in der Umsetzung.**
- **Aber:**
- **Gesellschaftlicher Rahmen und Frauenbewegungen, NGOs und politischer Einfluss im Osten:**

.....anders.....

„Super-Woman and the Double Burden“

- **zunächst „repercussionary effect“ – Rückstoßwirkung in Recht und Gesellschaft**
- **Forderung nach wirtschaftlichen Rechten (Liberalisierung der Wirtschaft – bei drastischen Sozialreformen)**
- **aber: Wirkungen der EU-Programme im Anti-Gewaltbereich (z.B. Daphne), Arbeit von Frauengruppen im unmittelbaren Problembereich (z.B. weibliche Armut)**
- **Hochgebildete junge Frauen fragen: nicht ob, sondern wie und zu welchem Preis berufliche Gleichstellung zu erreichen**

**Vernetzung mit relevanten NGOs und
Institutionen wichtigste
Arbeitsmethode →
„gesellschaftliches und
institutionelles
Gleichstellungsmonitoring“**

**Diskussionspapier i.A. UNIFEM:
Gleichstellungsadvokatinnen sind
aus östlicher Sicht Kraft zum
Voranbringen von
Demokratisierung,
Menschenrechten und
Frauenrechten**

**Exkurs 1: Anwendung von Richtlinien vor Ablauf
der Umsetzungsfrist/Ausfüllung von
Generalklauseln und unbestimmten
Rechtsbegriffen:
Unterlaufen durch Untätigkeit?**

- Während Umsetzungsfrist: a) Frustrationsverbot b) Rechtsverbindlichkeit hinsichtlich zu erreichendem Ziel mit dem Tag des Inkrafttretens – Bindung der Gerichte in den Mitgliedsstaaten (st. Rspr. EuGH).
- **Aktuell: Generalklauseln und unbest. Rechtsbegriffe des nationalen Rechts auch vor Ablauf der Umsetzungsfrist richtlinienkonform auslegen? (ja: Generalanwältin J. Kokott, Schlussantrag vom 18.05.2004, Rs C-313/02 – Diskriminierung. von Teilzeitbeschäftigten – Ziff. 63)**

Exkurs 2: „Art. 13 – Richtlinie“ – Richtlinie zur Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung von Frauen und Männern beim Zugang zu und bei der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen (KOM (2003) 657 endgültig)

Verschiedenheit? - „Osterfahrrung“

- **betrifft sehr grundsätzliche Fragen des Vertragsrechtes in vielen Bereichen, auch Wohnen und Mobilität z.B., und damit verknüpfte Fragen selbstbestimmter Lebensführung für Frauen – wird durch in Kraft befindliche Richtlinien 2000/43/EG und 2000/78/EG nicht abgedeckt (beide regeln nicht Diskriminierung wg. Geschlecht).**

**Exkurs 3: Wirtschaftliche Entwicklung –
wirtschaftliche Stellung von Frauen?
Autonomie und Teilhabe – Themen für EWLA**

**Lissabonstrategie –
Frauen & Wirtschaft?**

- **Beschäftigungsquoten und
Personalentwicklung – positive actions**
- **Unternehmerinnen: Zugang zum Kapital
(Basel II/Besonderheiten in
Transformationsgesellschaften?) –
Selbständigkeit als Perspektive in Ost und
West**
- **Steuerung von Unternehmen: Corporate
Governance**

IV. Was für EWLA nach den Beschlüssen der Regierungskonferenz in puncto Verfassung besonders wichtig bleibt:

- **Vertragswerk ist weiterer Höhepunkt, nicht Endpunkt einer europäischen Verfassungsentwicklung**
- **wird herausgehobene Bedeutung haben.**
- **enthält viele offene Fragen**
- **EuGH wird durch Auslegung Lücken schließen müssen**
- **Wird besondere Bedeutung für die gemeinsame Rechtsentwicklung in den alten und neuen Mitgliedsstaaten erlangen**
- **Wird die nationalen Verfassungsentwicklungen prägen**

EWLA setzt sich dafür ein, dass durch die Einfügung von Abs. 7 in Art. II-52 und die Erklärung zur Schlussakte die authentische Interpretation der Charta durch den Konvent in vollem Umfang zum Tragen kommt.

- Effektive Garantie des Acquis in den Grundrechten gewährleisten
- Verantwortung nicht auf EuGH verlagern
- Gemeinsame Fortentwicklung im Grundrechtebereich nicht behindern – Verfassungsidentität – „Homogenitätsgrundsatz“

Appell wird von zahlreichen internationalen, europäischen und nationalen NGOs unterstützt – siehe schriftliche Unterlage

Weitere Informationen:

www.ewla.org

www.djb.de

www.womenlobby.org

www.consilium.eu.int

http://europa.eu.int/futurum/forum_convention/info_de.htm

www.europa.eu.int

http://europa.eu.int/comm/employment_social/equ_opp/index_de.htm